



Hessisches Kultusministerium

„Familienklassen in Hessen“

Familienklassen sind ein pädagogisches Förderinstrument, in dem bis zu acht Grundschulkindern und jeweils ein Erziehungsberechtigter an einem Vormittag pro Woche für fünf Stunden gemeinsam grundlegende familiäre und schulische Probleme bearbeiten. Ziel einer Familienklasse ist die intensive, präventive Förderung des Kindes, eine wertschätzende Begleitung der häuslichen Erziehungsarbeit sowie gegenseitige Unterstützung und Stärkung der beteiligten Familien. Dabei werden sowohl reguläre Unterrichtsinhalte als auch soziale Lernziele verfolgt. Ein Familienklassenbesuch ist in der Regel für drei bis sechs Monate konzipiert und bewegt sich im Rahmen der Schulpflicht.

Geleitet werden diese Familienklassen gemeinsam von einer Multifamilientrainerin oder einem Multifamilientrainer und einer Förderschullehrkraft, UBUS-Kraft oder Lehrkraft der beteiligten Schule als Tandem. Multifamilientrainerinnen und Multifamilientrainer, die im Regelfall Sozialpädagoginnen und -pädagogen sind, werden an den bislang teilnehmenden Schulen vom Fortbildungsinstitut „Connect“ des Albert-Schweizer-Kinderdorfes e. V. am Standort Hanau ausgebildet.

Auf Vorschlag der Klassenleitung, Klassenkonferenz oder aufgrund von Interessensbekundung der Familie stellen die Multifamilientrainerin oder der Multifamilientrainer und die schulische Tandemkraft gemeinsam die Familienklasse zusammen. Diese Familienklasse ist unabhängig von einer Hilfemaßnahme der Jugendhilfe, die Erziehungsberechtigten müssen diese nicht beantragen und sie ist für die Teilnehmenden kostenfrei.

Die erste hessische Familienklasse wurde im Dezember 2010 in Aßlar eingeführt. Dabei ging die Initiative zur Gründung von der Jugendhilfe aus und war geprägt von der Grundidee, dass sowohl schulische als auch familiäre Probleme von Kindern systemisch bedingt sind und nur mittels aktiver Einbeziehung und Unterstützung der Eltern zu lösen sind.

Aktuell gibt es in Hessen 13 Familienklassen, die an zwölf Grundschulen im Lahn-Dill-Kreis sowie an einer Grundschule in Wölfersheim im Wetteraukreis verortet sind. Eine Ausweitung dieser Familienklassen im Rahmen eines Pilotprojektes wird derzeit durch

das Hessische Kultusministerium vorbereitet. Verschiedene Schulträger haben Interesse als Pilotschulträger zu fungieren: die Städte Fulda, Gießen und Kassel sowie der Kreis Bergstraße, der Landkreis Kassel, der Lahn-Dill-Kreis und der Wetteraukreis.

Diese Pilotschulträger sind in zwei Gesprächen über das Vorhaben informiert worden. Ein kurzfristig auf Anregung einiger Schulträger angesetzter Fachtag hat die interessierten Schulen, die Pilotschulträger und die Staatlichen Schulämter grundständig über die Chancen von Familienklassen und organisatorische Notwendigkeiten im Vorfeld einer Gründung informiert.

Familienklassen werden finanziell vom Hessischen Kultusministerium gefördert. Die Förderung pro Familienklasse verteilt sich folgendermaßen:

dauerhaft an den Pilotschulträger/Maßnahmenträger:	7.000 Euro,
dauerhaft an die Pilotschule:	1.500 Euro,
<u>einmalig</u> an die Pilotschule als Anschubfinanzierung:	2.000 Euro.

Es ist geplant, das Pilotprojekt „Familienklassen in Hessen“ im Sommer 2019 zu beginnen. Die bereits bestehenden Familienklassen können weitergeführt werden. Nach Ablauf eines Jahres und einer Evaluation des Piloten ist bei positiver Resonanz die Ausweitung der Familienklassen ab Sommer 2020 angedacht. Weitere Schulträger haben ihr Interesse bekundet.

Zur **Aufnahme in das Pilotprojekt** „Familienklassen in Hessen“ melden die Pilotschulträger in Rücksprache mit den zuständigen Staatlichen Schulämtern die interessierten Schulen schriftlich per E-Mail an das Hessische Kultusministerium bis zum 17. Mai 2019. Es wird empfohlen, dass die Schulen selbst ihre Teilnahme am Pilotprojekt innerhalb der schulischen Gremien und der Schulgemeinde abstimmen.